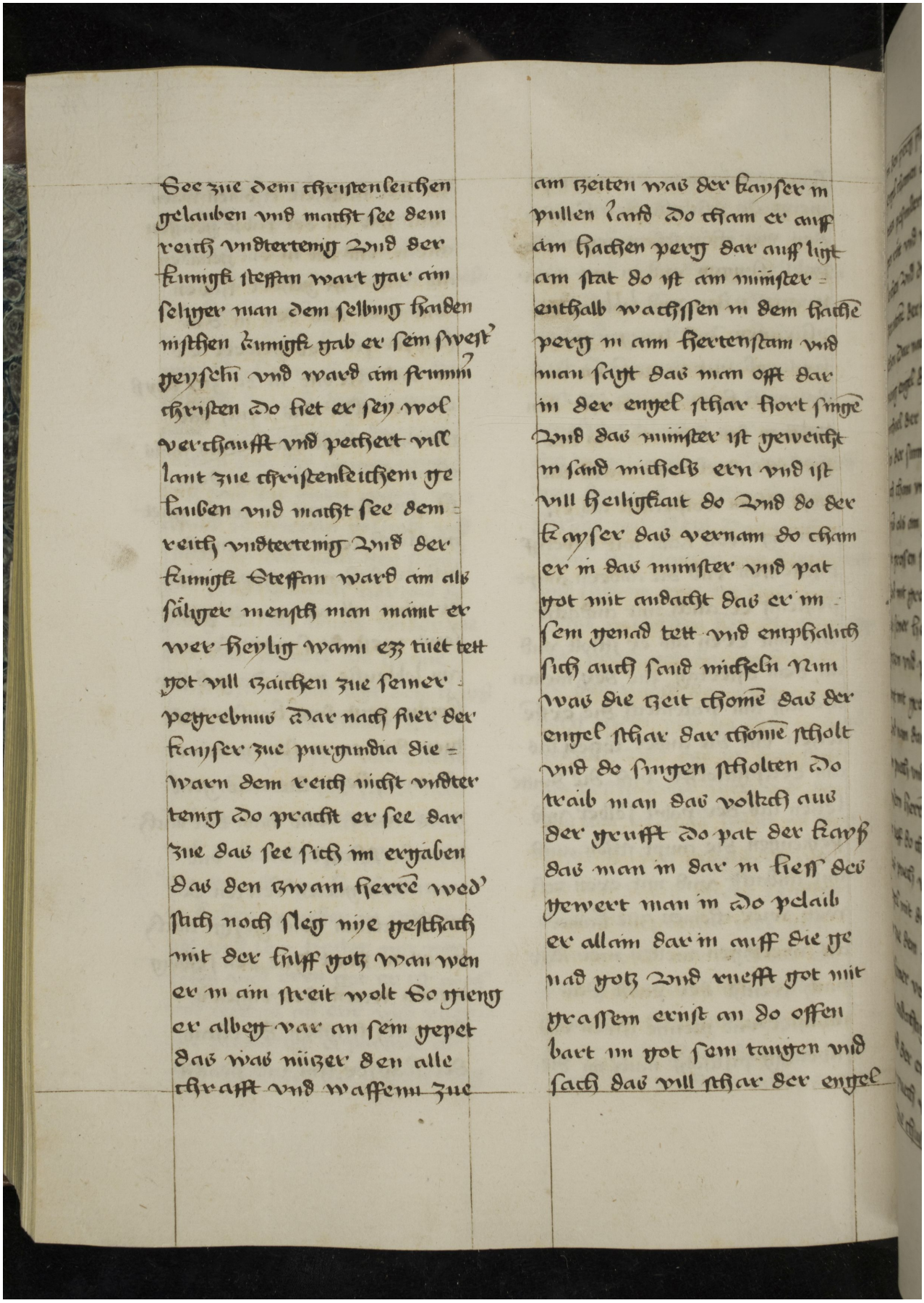
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



See zue dem christenleichen
gelauben vnd macht see dem
reich vndtertenig Vnd der
kunigk steffan wart gar ain
seliger man dem selbing haiden
nischen kunigk gab er sein swest'
geyselin vnd ward ain frumm
christen do liet er sey wol
verchaufft vnd pechert vill
lant zue christenleichem ge
lauben vnd macht see dem =
reich vndtertenig Vnd der
kunigk Steffan ward ain als
säliger mensch man maint er
wer heylig wann ezz tüet tett
got vill zaichen zue seiner =
pegrebnus Dar nach fuer der
kayser zue purgundia die =
warn dem reich nicht vndter
tenig do pracht er see dar
zue das see sich im ergaben
das den zwain herrē wed'
stich noch sleg nye geschach
mit der hilff gotz wan wen
er in ain streit wolt So gieng
er albeg var an sein gepet
das was nützer den alle
chrafft vnd waffenn zue

ain zeiten was der kayser in
pullen land do cham er auff
ain hachen perg dar auff ligt
ain stat do ist ain münster =
enthalb wachssen in dem hachē
perg in ain hertenstam vnd
man sagt das man offt dar
in der engel schar hort singē
Vnd das münster ist geweicht
in sand michels ern vnd ist
vill heiligkait do Vnd do der
kayser das vernam do cham
er in das münster vnd pat
got mit andacht das er im =
sein genad tett vnd entphalich
sich auch sand micheln Nun
was die zeit chomē das der
engel schar dar chomē scholt
vnd do singen scholten do
traib man das volkch aus
der grufft do pat der kayß
das man in dar in liess des
gewert man in do pelaib
er allain dar in auff die ge
nad gotz Vnd ruefft got mit
grassem ernst an do offen
bart im got sein tangen vnd
sach das vill schar der engel